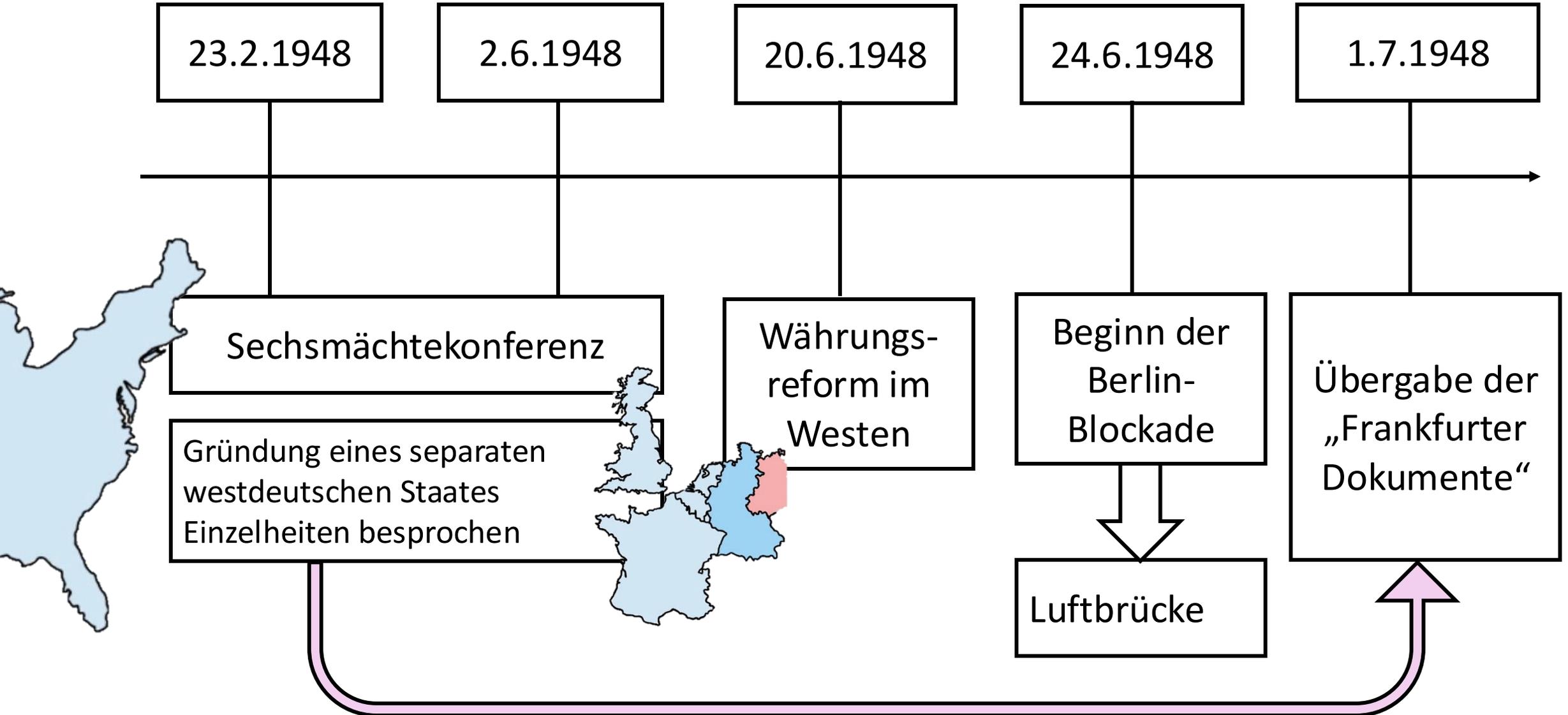
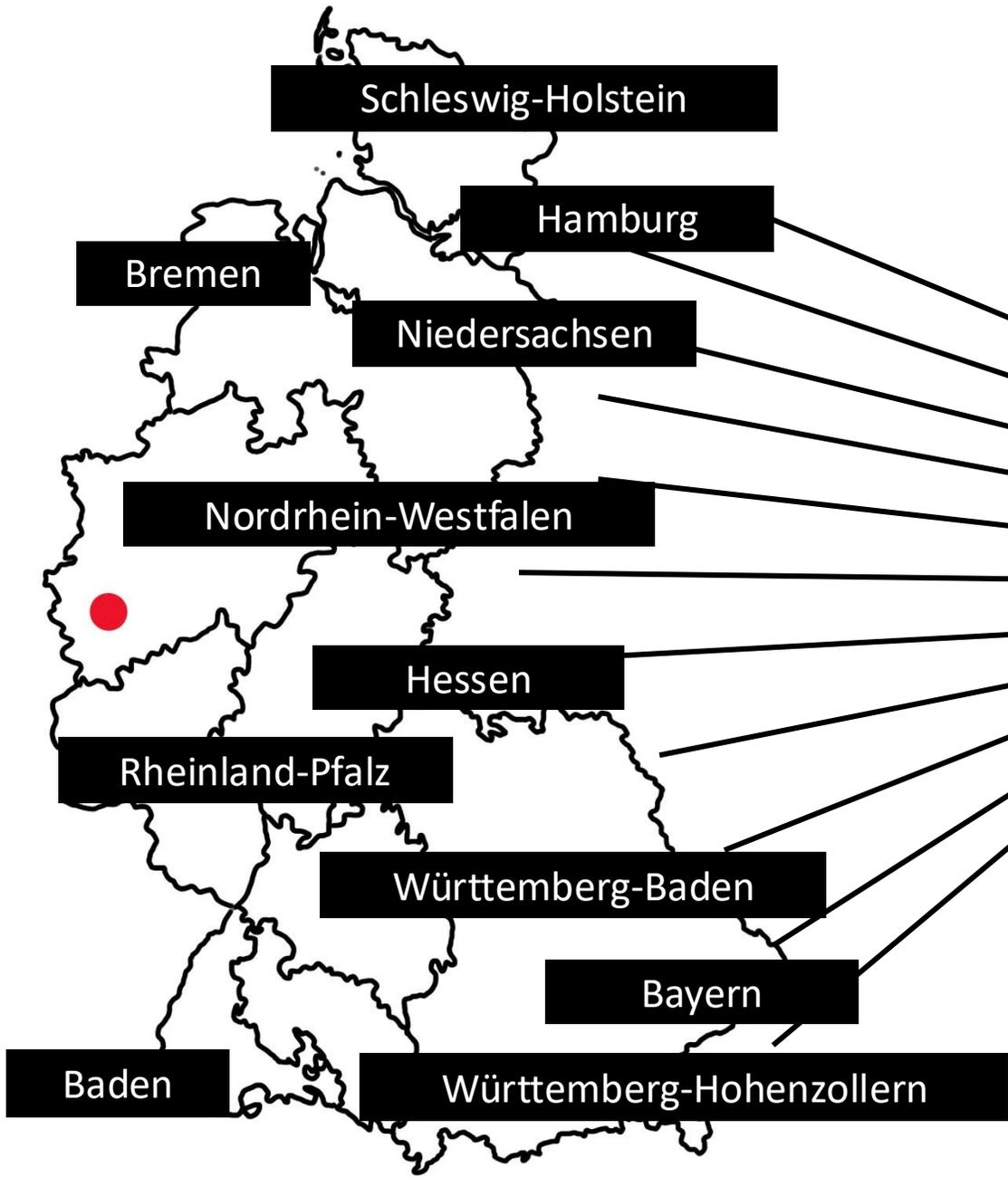




BRD

Die Gründung der BRD





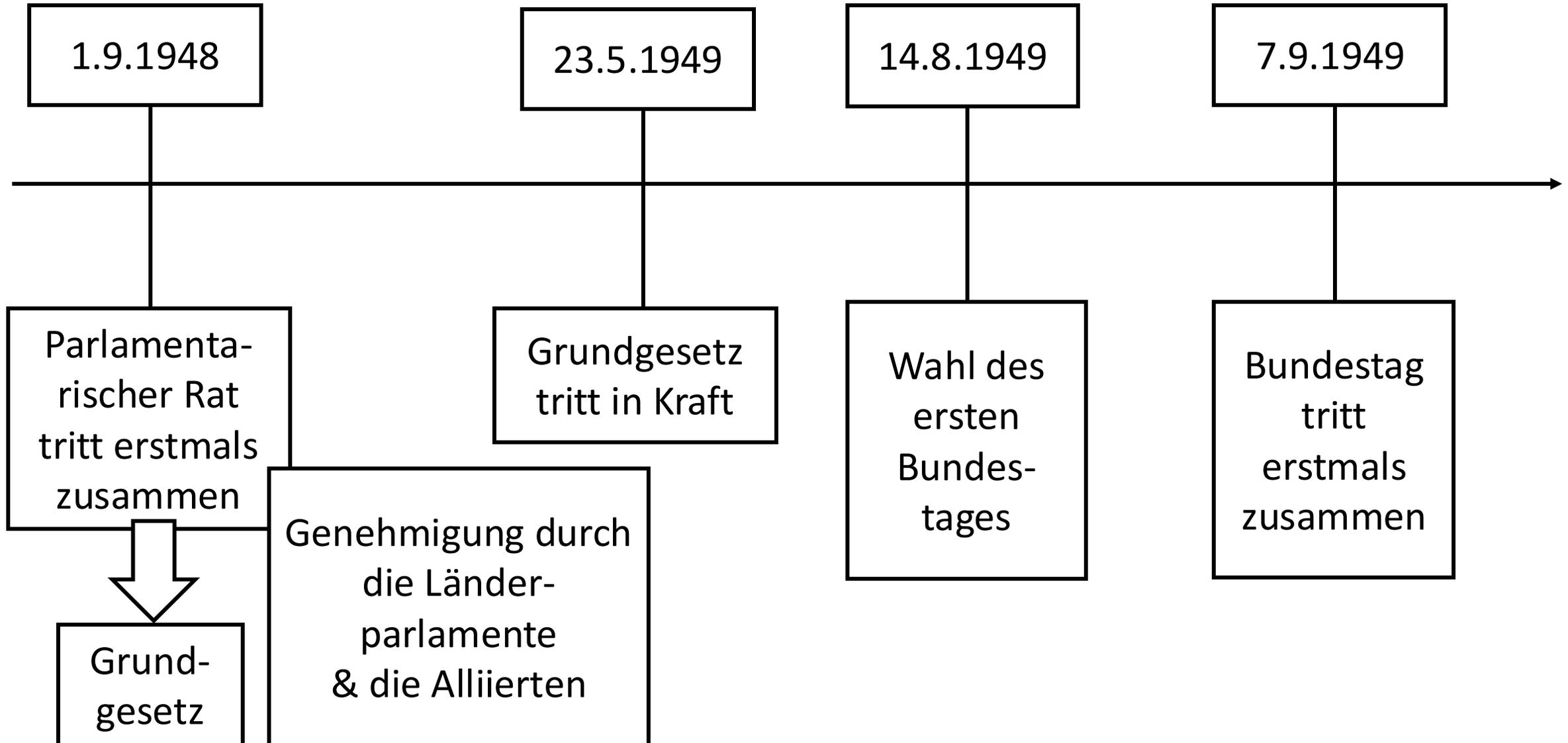
Die „Frankfurter Dokumente“ (Empfehlung)

aus allen 11 Bundesländern
insg. 65 Abgeordnete

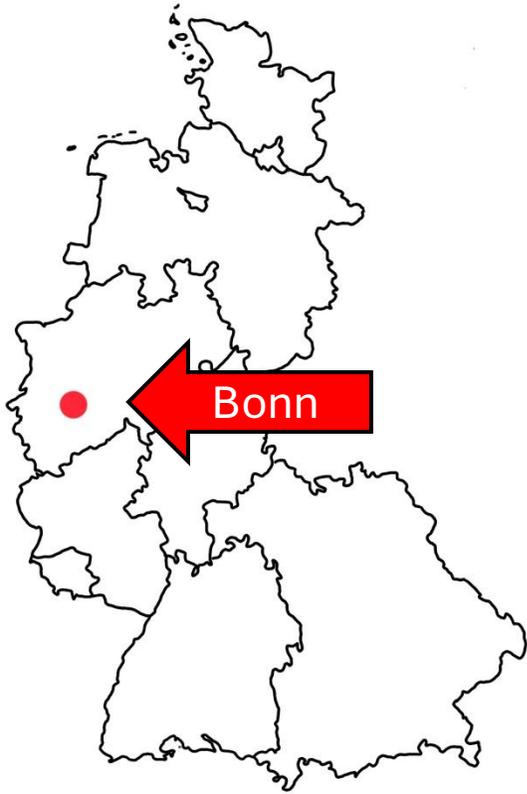
„Parlamentarischer Rat“

arbeiten Verfassung für
westdeutschen Staat aus

Die Gründung der BRD



Hauptstadt: Bonn



Bonn

11 Bundesländer

Die BRD

Bundesrepublik Deutschland



erster Bundeskanzler:
Konrad Adenauer



Flagge

1812-1848

1871

1919-1933

1933-1945

ab 1949

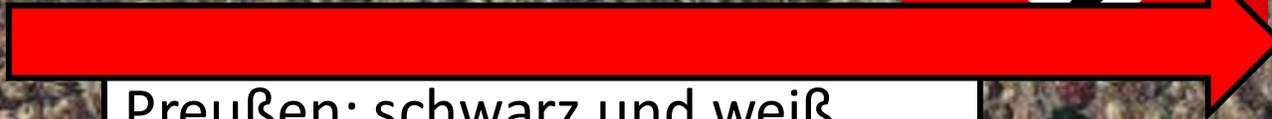
Weimarer
Republik

Deutsches
Reich

Bundes-
republik
Deutsch-land



Preußen: schwarz und weiß
Hansestädte: weiß / rot

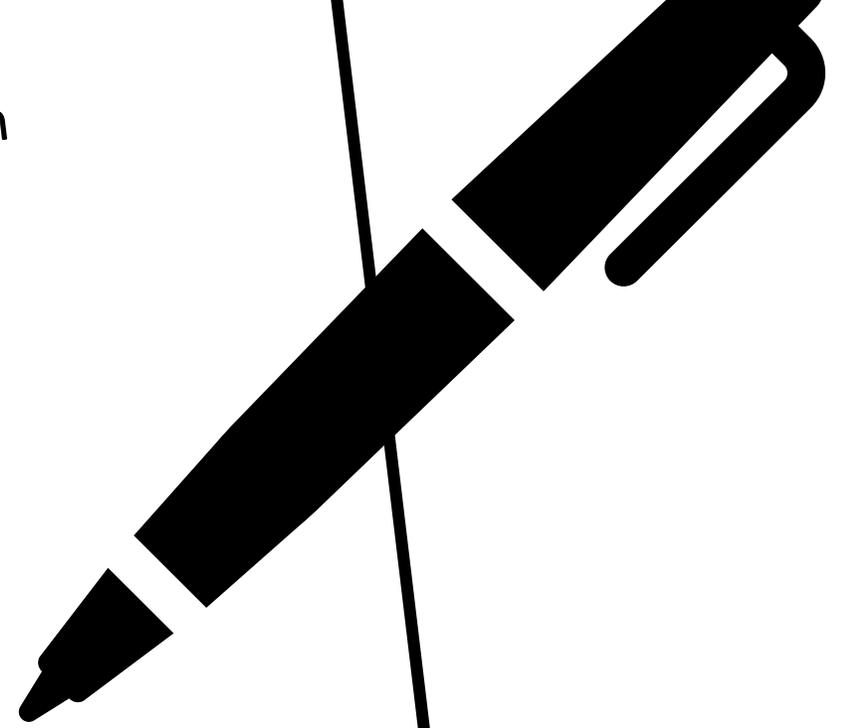


Wie soll der neue Staat
aussehen?

To-Do-Liste 1945

Es soll nicht ewig so weitergehen...

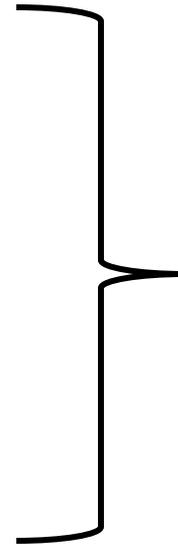
Nie wieder Krieg! Ein gutes Verhältnis zu anderen Staaten
kein Hass auf andere, Schutz von Minderheiten
ein sicheres, nicht zerstörbares System
keine Diktatur, keine Macht für Einzelpersonen
gegenseitige Kontrolle, Machtverteilung
Schutz der persönlichen Rechte, Meinungsfreiheit
Ämter zeitlich begrenzt, alle sind absetzbar
für alle Ämter Wahlen
alle Menschen sollen sich vertreten fühlen
Parteien
das Parlament als „Herz“, Entscheidungsfindung durch Ausdiskutieren
öffentliche Entscheidungsfindung
viel Transparenz
freie Medien mit Kontrollfunktion



Rechtssicherheit

- **Grundrechte**

- Glaubensfreiheit
- Meinungsfreiheit
- Pressefreiheit
- Versammlungsfreiheit
- Freizügigkeit
- ...



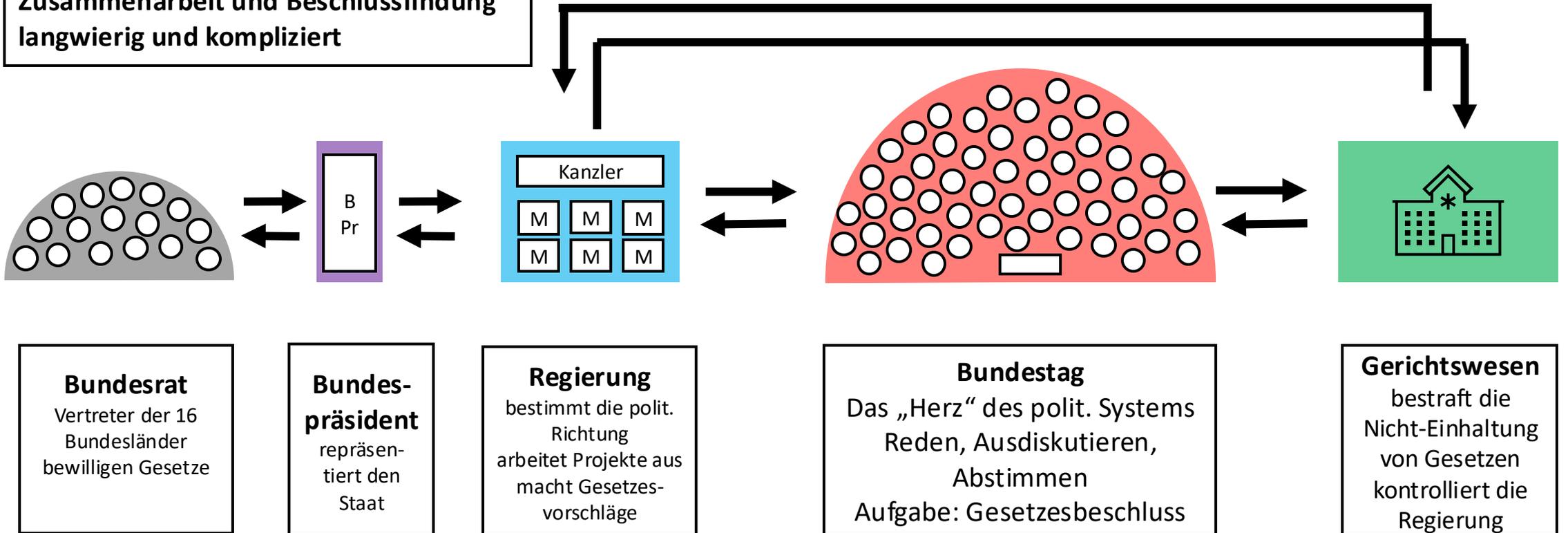
festgeschrieben
im Grundgesetz

§

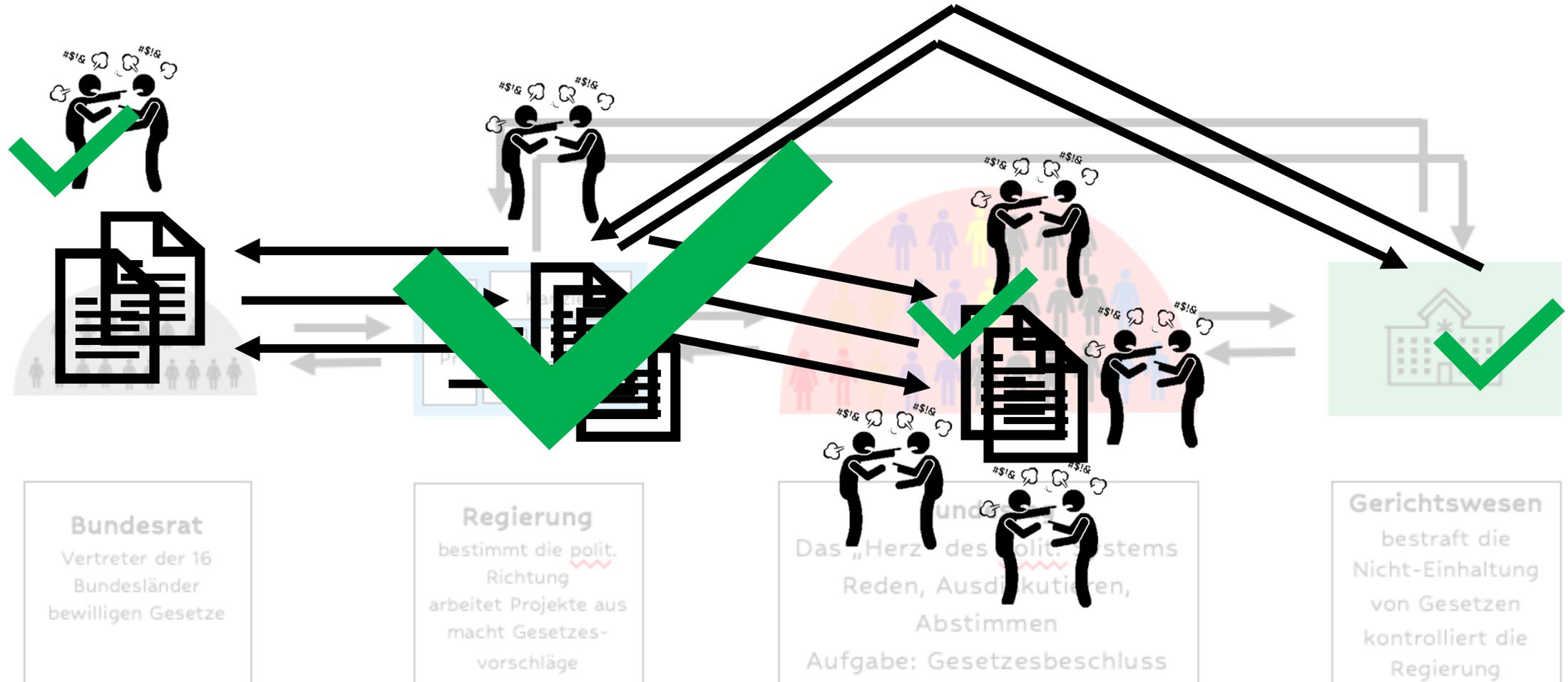
- für alle Menschen gelten immer die gleichen Rechte
- Rechte können eingeklagt werden

Das politische System der BRD

weit verzweigt
kompliziert
3 „Gewalten“
jede der Gewalten kontrolliert die anderen
alle Personen und Gewalten sind von außen absetzbar (wenn Mehrheit)
Zusammenarbeit und Beschlussfindung langwierig und kompliziert



Wie entstehen Gesetze?

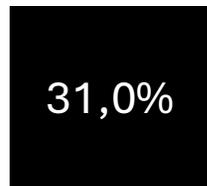
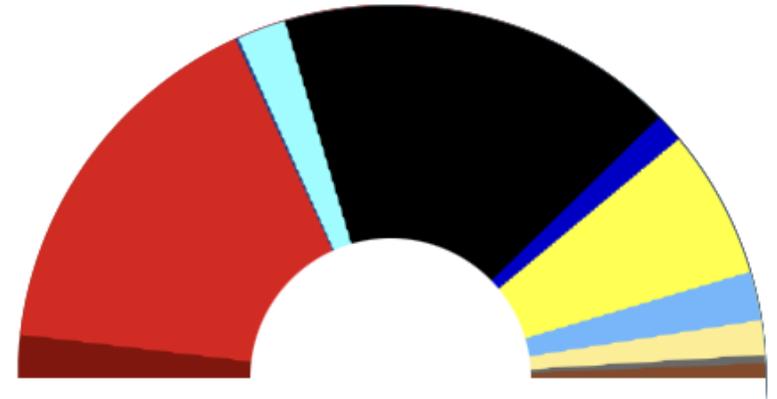


Das politische System

- 3 „Gewalten“ = Machtbereiche
- gegenseitige Kontrolle zwischen den drei Gewalten
- Parteien als Interessensvertretung und –bündelung
- alle Personen kommen durch Wahl ins Amt, und das nur zeitlich begrenzt
- alle sind absetzbar
- Gesetzesbeschluss im Parlament (alle Gewalten am Gesetzgebungsprozess beteiligt)
- Änderung der Verfassung nur mit 2/3-Mehrheit

Die erste Bundestagswahl 1949

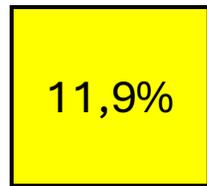
Die Parteien und ihre Werte



CDU /CSU
christlich-konservativ



SPD
vertritt die „kleinen“ Arbeiter und
die finanziell Schwachen



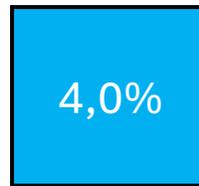
FDP
liberal, vertritt die Interessen der
Selbständigen u. Unternehmer



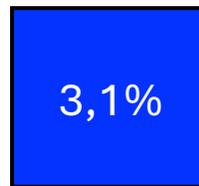
KPD
kommunistische Partei, radikal links



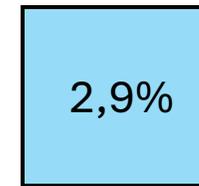
BP (Bauernpartei)
will Unabhängigkeit Bayerns



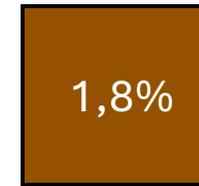
DP (Deutsche Partei)
rechts bis rechtsextrem



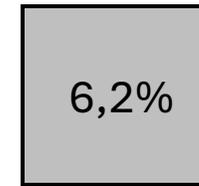
DZP (Deutsche
Zentrumspartei)
katholisch



WAV (Wirtschaftl. Aufbau-
Vereinigung)



DKP/DRP
rechte Parteien im engl.
Sektor



andere

Beispiel eines Wahlzettels

Wahl des **ersten Bundestags** 1949

Wahlkreis Wolfenbüttel/Goslar-Land

Prinzip: man wählt **Personen**, die für

Parteien antreten

Stimmzettel

Wahl zum ersten Bundestag der Bundesrepublik Deutschland

am 14. August 1949 im Wahlkreis Nr. 30, Wolfenbüttel/Goslar-Land

1	Dr. Fritz Wenzel Pfarrer Braunschweig, Peter-Josef-Krahe-Str. 11 Sozialdemokr. Partei Deutschlands	SPD	<input type="radio"/>
2	Gerhard Hartwig Landwirt Ahlum Nr. 29 Christlich-Demokratische Union	CDU	<input type="radio"/>
3	Dr. Wilm Schäfer Diplom-Landwirt Barnstorf Deutsche Partei	DP	<input type="radio"/>
4	Dr. Dr. Joachim Hinkel Landrat Bad Harzburg, Rudolf Huch-Straße 10 Freie Demokratische Partei	FDP	<input type="radio"/>
5	Werner Ilberg Schriftsteller Wolfenbüttel, Leibnizstraße 5 Kommunistische Partei Deutschlands	KPD	<input type="radio"/>
6	Hermann Grande Präparator Ohrum Nr. 46 Deutsche Zentrumspartei	DZP	<input type="radio"/>
7	Dr. Franz Richter Lehrer Luthe Nr. 77 Deutsche Rechtspartei	DRP	<input type="radio"/>
8	Kurt Grosch-Wehmer Betriebsinhaber Wolfenbüttel, Anna Vorwerk-Straße 4 Radikal Soziale Freiheitspartei	RSF	<input type="radio"/>
9	Otto Rohde Volks- und Landwirt Lengde Nr. 25 unabhängig	unab- hängig.	<input type="radio"/>

Wirtschaftliche Orientierung „Soziale Marktwirtschaft“



„Marktwirtschaft“

kapitalistisches Modell
Angebot und Nachfrage
regulieren den Markt
freies Unternehmertum



„sozial“

Staat greift ein
Sozialgesetze zur Verhinderung von
Ausbeutung Schwacher
z.B. Arbeitslosenunterstützung,
Krankengeld, Urlaubsregelung...

Wirtschaftliche Ausrichtung

- Unternehmen sollen zwar frei sein, aber nur so frei, dass niemand schutzlos ausgebeutet werden kann
- der Staat reguliert und schafft Ausgleich zwischen den Ansprüchen der Konzerne und denen der Bürger
- aus der Perspektive von 1949: mehr staatliche Lenkung als in den USA, aber weniger als in der Sowjetunion
- Ziel: das Beste aus beiden Modellen (Kapitalismus / Kommunismus)